

Freiwilliges Engagement in Österreich



**FREI
WILL
IG** ICH BIN
DABEI

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK)
Stubenring 1, A-1010 Wien
+43 1 711 00-0
sozialministerium.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktion: Abt. V/A/6

Coverbild: © istockphoto.com

Portraitbild: © Johannes Zinner (Seite 4)

Layout & Druck: BMASGK

ISBN: 978-3-85010-533-0

Alle Rechte vorbehalten:

Jede kommerzielle Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD-Rom.

Im Falle von Zitierungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten sind als Quellenangabe „BMASGK“ sowie der Titel der Publikation und das Erscheinungsjahr anzugeben.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMASGK und der Autorin/ des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Bestellinfos: Kostenlos zu beziehen über das Broschürenservice des Sozialministeriums unter der Telefonnummer +43 1 711 00-86 25 25 sowie unter www.sozialministerium.at/broschuerenservice.

Inhalt

Vorwort	4
Was Freiwillige in Österreich leisten	6
Lange Tradition.....	6
Starkes Engagement.....	6
Großer Einsatz.....	6
Was Österreichs Freiwillige bewegt.....	8
Für alle Generationen.....	10
Warum sich freiwilliges Engagement auszahlt	12
Neue Perspektiven.....	12
Mehr Chancen.....	12
Aktiv & fit bleiben.....	12
Wie man Teil der österreichischen Freiwilligen-Familie wird.....	14
Rahmenbedingungen – Qualitätsziele.....	15
Wie das Sozialministerium freiwilliges Engagement unterstützt	20
Verantwortung für Freiwilligenpolitik.....	20



Bundesministerin
Mag.^a Beate Hartinger-Klein

Vorwort

Freiwilliges Engagement hat in Österreich einen großen Stellenwert. 46% der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren sind in irgendeiner Form unbezahlt freiwillig oder ehrenamtlich tätig und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und für unsere hohe Lebensqualität. Freiwilliges Engagement ist somit ein wesentlicher Bestandteil unseres Landes.

In den letzten Jahren wurden zur Unterstützung und Förderung dieses zivilgesellschaftlich wichtigen Engagements auf den unterschiedlichsten Ebenen und in den unterschiedlichsten Bereichen Maßnahmen gesetzt, die der stetigen Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Realisierung dieses Engagements dienen. Mit dem Bundesgesetz zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz) wurde erstmals auch ein rechtlicher Rahmen zur Unterstützung dieses gesellschaftlich wichtigen und wertvollen Einsatzes geschaffen.

Die vorliegende Broschüre soll einen kompakten Überblick über den Wert und die Bedeutung, die Vielfältigkeit und Buntheit des freiwilligen Engagements geben. Sie zeigt die unterschiedlichsten Motive, um tätig zu werden. So kann eine freiwillige Tätigkeit für den einzelnen nicht nur ein interessanter Ausgleich zu Beruf und Ausbildung sein, sondern eine gute Möglichkeit darstellen, sich neue Kompetenzen anzueignen, eigene Stärken zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen oder aktiv zu bleiben.

Mein Anliegen ist es, gemeinsam mit dem Österreichischen Freiwilligenrat und in Kooperation mit allen Beteiligten auch in Zukunft die Grundlagen und Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Österreich zu sichern und zu gewährleisten. Das ist ein wichtiger Beitrag dafür, dass die soziale Qualität in unserem Land stimmt! Für dieses großartige Engagement möchte ich mich bei allen Freiwilligen ganz herzlich bedanken.

Ihre

Mag.^a Beate Hartinger-Klein

(Bundesministerin)

Was Freiwillige in Österreich leisten

Lange Tradition

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement hat in Österreich eine große und lange Tradition. Es ist in weiten Teilen der Bevölkerung fest verankert. Österreich verdankt seine hohe Lebensqualität auch dem freiwilligen Einsatz im Sozial-, Gesundheits-, Kultur- und Sportbereich, in der Katastrophenhilfe oder bei den Rettungsdiensten.

Starkes Engagement

Enorme 46 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren leisten Freiwilligenarbeit. Das sind mehr als 3,5 Millionen Menschen in Österreich, die sich freiwillig engagieren. In Organisationen und Vereinen sind rund 2,2 Millionen Menschen unbezahlt aktiv tätig. Im Bereich der Nachbarschaftshilfe sind rund 2,3 Millionen Menschen tätig. Im Vergleich zu 2012 sind heute sogar 150.000 Menschen mehr freiwillig aktiv. Das heißt: Freiwilliges Engagement bietet unserer Gesellschaft einen Mehrwert, ist aber kein Ersatz für bezahlte Arbeit.

Großer Einsatz

Der Zeitaufwand für freiwilliges Engagement ist erheblich: die Mehrzahl der freiwillig/ehrenamtlich Engagierten sind bis zu 30 Tage im Jahr im Einsatz. Der überwiegende Teil der Freiwilligen engagiert sich regelmäßig. Viele engagieren sich – oft zusätzlich – bei zeitlich begrenzten Projekten.

Freiwilliges Engagement bietet nicht nur die Möglichkeit, Erfahrungen und Kenntnisse nützlich einzubringen, sondern ist auch eine Chance sich neue Kompetenzen anzueignen, eigene Stärken zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Wissen:

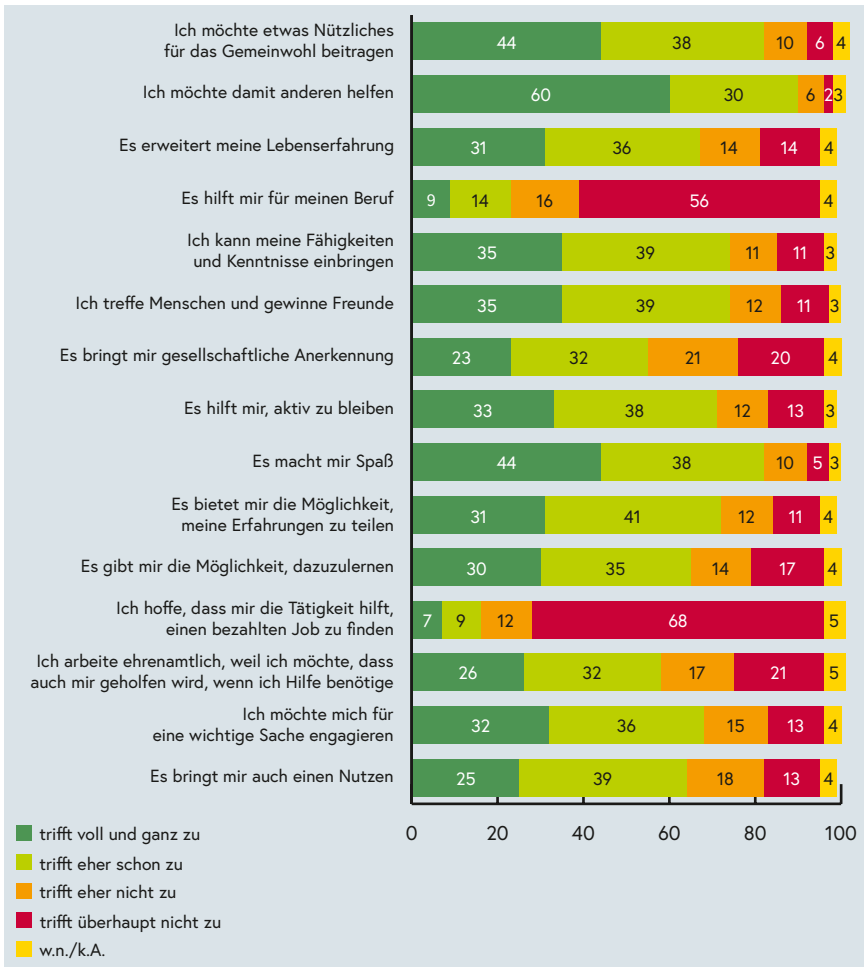
Was ist Freiwilligenarbeit, freiwilliges Engagement?

Bei „Freiwilligenarbeit“ bzw. freiwilligem Engagement unterscheidet man zwischen zwei Formen:

- **Formelle Freiwilligenarbeit bzw. Ehrenamt**
Dabei handelt es sich um unbezahlte Leistungen in Organisationen und Vereinen (z. B. Freiwillige Feuerwehr, Rettungsdienste, Sozialeinrichtungen, Sportvereine, Kulturvereine, Umweltvereine, Kirche etc.).
- **Informelle Freiwilligenarbeit bzw. Nachbarschaftshilfe**
Sie erfolgt ebenfalls unbezahlt im privaten Umkreis außerhalb der Familie und des eigenen Haushaltes. Dazu zählen z. B. Amtswegen erledigten, Unterstützung bei Haus- und Gartenarbeiten, persönliche Unterstützung, Einkaufen gehen, etc.

Was Österreichs Freiwillige bewegt

Abbildung 1: Gründe für Freiwilligenarbeit (in %)



Quelle: IFES – Institut für empirische Sozialforschung 2016

Vielfältige Motive

Österreichs Freiwillige bewegen viel. Und das aus höchst unterschiedlichen Motiven. Die wichtigsten Motive für Freiwilligenarbeit sind: anderen Menschen helfen (90 Prozent), Freude am Engagement haben und etwas Nützliches zum Gemeinwohl beitragen (jeweils 82 Prozent), mit Menschen in Kontakt kommen sowie eigene Fähigkeiten und Kenntnisse einbringen (je 74 Prozent), selbst aktiv bleiben (71 Prozent), sich für eine wichtige Sache engagieren (68 Prozent), dazulernen (65 Prozent) oder es bringt mir selbst einen Nutzen (64 Prozent). Die Vielfalt der Motive und Antriebskräfte spiegelt sich in einer vielfältigen und bunten Freiwilligen-Kultur wider.

„Ich engagiere mich freiwillig, weil ich Freude daran finde, anderen zu helfen, einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und gleichzeitig fit und aktiv zu bleiben.“ Markus W.

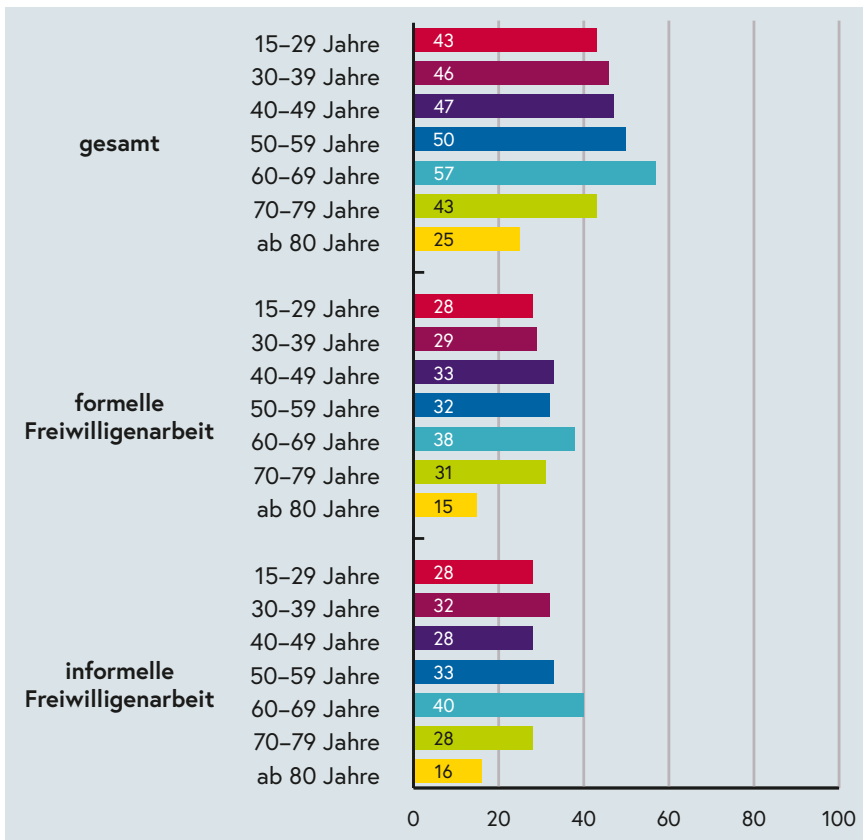
© istockphoto.com



Für alle Generationen

Freiwilliges Engagement ist für alle Altersgruppen attraktiv. Alle können etwas tun. Die Beteiligung ist deshalb auch in allen Altersgruppen hoch. Bei den 15- bis 29-Jährigen beträgt der Anteil der Freiwilligen 43 Prozent. Am aktivsten sind die 50- bis 69-Jährigen (57 Prozent). Sogar in der Altersgruppe ab dem 80. Lebensjahr ist noch mehr als ein Viertel (25 Prozent) freiwillig tätig.

Abbildung 2: Beteiligungsquote nach Alter



Quelle: IFES - Institut für empirische Sozialforschung 2016

Freiwilliges Engagement ist nicht nur für alle Altersgruppen attraktiv, sondern trägt auch zur Generationensolidarität bei und führt somit zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und Zusammenhalt der Generationen.

Wissen:

Wo engagieren sich die Menschen am meisten?

Der höchste Anteil an Freiwilligen entfällt auf die Sport- und Turnvereine (ca. 588.000 Personen). Danach folgen die Katastrophenhilfe und der Rettungsdienst (ca. 515.000), der Kunst-, Kultur-, und Freizeitsektor (ca. 440.000), der Sozial- und Gesundheitsbereich (ca. 367.000). Zwischen drei und vier Prozent der Bevölkerung, also 294.000 bzw. 220.000 sind im Umweltbereich und im kirchlichen Bereich sowie im Bildungsbereich und in der Politik bzw. bei Interessensvertretungen ehrenamtlich tätig. Etwa 2% (jeweils 147.000) sind in der Flüchtlingshilfe bzw. im Gemeinwesen freiwillig engagiert.

„Mein Freiwilliges Sozialjahr hat es mir ermöglicht, unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und mit sozialversicherungsrechtlicher Absicherung in den Beruf hinein zu schnuppern, den ich mir vorstellen könnte, in Zukunft auszuüben. Gleichzeitig hatte ich das Gefühl, etwas Sinnvolles geleistet zu haben.“

Elisabeth K.

Warum sich freiwilliges Engagement auszahlt

Neue Perspektiven

Freiwilliges Engagement bringt nicht nur der Gesellschaft, sondern auch der freiwillig tätigen Person viel. Es zahlt sich aus, Teil der österreichischen Freiwilligen-Familie zu werden. Freiwilligenarbeit ist nicht nur ein interessanter Ausgleich zu Beruf und Ausbildung, sondern auch eine spannende Chance, sich neue Kompetenzen anzueignen, eigene Stärken zu entwickeln oder Verantwortung zu übernehmen. Das eröffnet viele neue Perspektiven.

Mehr Chancen

Untersuchungen zeigen, dass in der Freiwilligentätigkeit Fähigkeiten wie Verantwortungsbereitschaft, rhetorische Fähigkeiten, organisatorisches Talent, Teamfähigkeit oder Führungsqualität trainiert werden. Zahlreiche Unternehmen berücksichtigen freiwilliges Engagement bei Bewerbungen. Freiwilligenarbeit verbessert für jüngere Menschen deshalb auch die persönlichen Arbeitsmarkt- und Karrierechancen.

Aktiv & fit bleiben

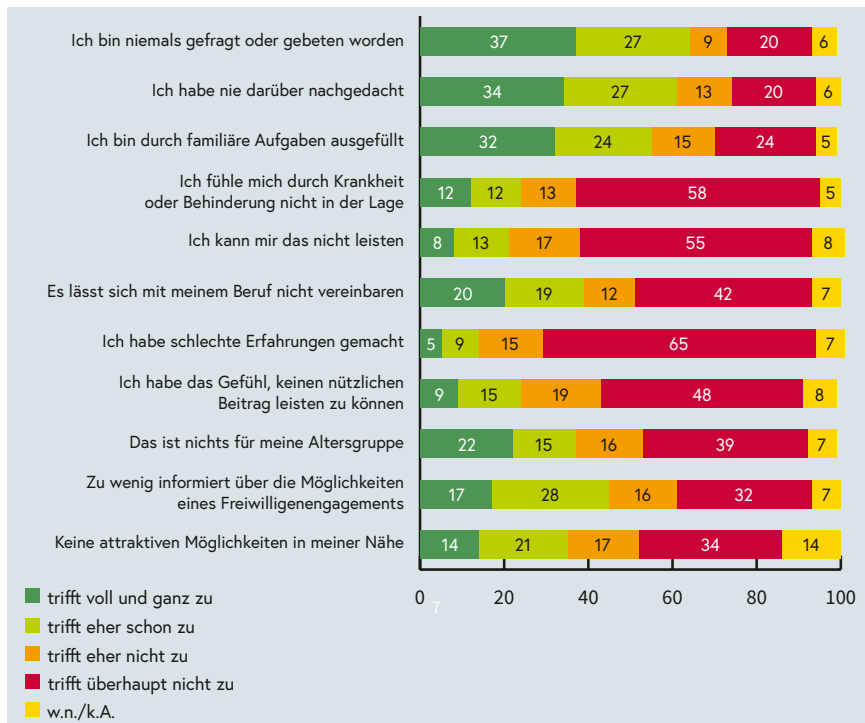
Für ältere Menschen bietet Freiwilligentätigkeit die Chance, aktiv und fit zu bleiben. Freiwilliges Engagement kann neue soziale Kontakte bringen, ein aktives gesellschaftliches Leben fördern und die Lebensqualität erhöhen. Studien dokumentieren den engen Zusammenhang zwischen Freiwilligenarbeit und Gesundheit. Freiwilliges Engagement kann sich positiv auf den Gesundheitszustand, das Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl auswirken. Wer sich freiwillig engagiert, macht einfach mehr aus seinem Leben.

Info:

Was spricht gegen freiwilliges Engagement?

Jene, die bislang nicht in der Freiwilligenarbeit tätig waren, begründen dies vor allem damit, dass man darum noch nicht gebeten worden ist bzw. dass es im persönlichen Umfeld keinen Bedarf gegeben hat. Ein weiterer Hauptgrund ist die fehlende Zeit aufgrund der beispielsweise familiären oder beruflichen Auslastung. Eine große Rolle spielt aber auch der Mangel an Informationen: Knapp vier von zehn Befragten sagen, dass sie über Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit zu wenig informiert sind.

Abbildung 3: Gründe, keine Freiwilligenarbeit zu leisten



Quelle: IFES – Institut für empirische Sozialforschung 2016

Wie man Teil der österreichischen Freiwilligen-Familie wird

Erste Adresse

Wer noch nicht weiß, wie oder wo sie bzw. er sich freiwillig engagieren soll, für die bzw. den ist das Freiwilligen-Portal www.freiwilligenweb.at die erste Adresse. Das Organisationsverzeichnis des Freiwilligenweb bietet einen Überblick über Organisationen, bei denen man sich engagieren kann. Die Expertinnen und Experten der Freiwilligenzentren in Österreich stehen Interessierten und Organisationen mit Rat und Tat zur Seite.

Richtige Wahl

Wichtig ist es, für sich die richtige Freiwilligentätigkeit zu finden. Dann hat man am meisten von seinem Engagement. Ebenfalls wichtig: Die Grenzen zu bezahlter Arbeit müssen immer klar gezogen sein. Besonders interessant sind freiwillige Tätigkeiten, die einem Freude bereiten und mit Bildung bzw. Weiterbildung verbunden sind. Das erleichtert nicht nur die Tätigkeit, sondern liefert auch wertvolle Fähigkeiten, die man in anderen Lebensbereichen nutzen kann.

Wissen:

Woran erkennt man eine attraktive Freiwilligenorganisation?

Zahlreiche Einrichtungen suchen Menschen, die freiwillig und unentgeltlich bestimmte Aufgaben übernehmen. Und Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren, bringen ihre Zeit und Fähigkeiten ein. Beide, der Mensch, der sich engagiert, aber auch die Organisation, in der er das macht, müssen sich auf gewisse Standards verlassen können. Ihre Einhaltung und Beachtung zahlt sich aus: für Freiwillige und für die Organisationen.

Durch die Vielfalt und Buntheit der österreichischen Freiwilligen-Familie findet jede Freiwillige bzw. jeder Freiwillige eine ihr bzw. ihm zusagende und entsprechende Tätigkeit, die beides, einen gesellschaftlichen und einen persönlichen Nutzen, vereint.

Rahmenbedingungen – Qualitätsziele

Aufgabenbeschreibung

Freiwilliges Engagement soll Freude machen und die Bedürfnisse der Freiwilligen ansprechen. Eine Aufgabenbeschreibung soll den Sinn der Tätigkeit, den ideellen Gewinn oder den persönlichen Mehrwert erkennen lassen. Sie enthält eine Kurzbeschreibung der Einrichtung, die Beschreibung der Tätigkeit(en) für die Freiwillige bzw. den Freiwilligen, die Erwartungen an sie, den zeitlichen Aufwand, die Angebote der Einrichtung und Anfang und Dauer der Tätigkeit. Eine genaue Beschreibung sowie Klarheit über die Pflichten der Freiwilligen bzw. des Freiwilligen (z. B. Verschwiegenheit, Sorgfalt etc.) schützen beide Seiten vor Missverständnissen und Überforderung und wirken einer Unklarheit oder etwaigen Konflikten zwischen Angestellten und Ehrenamtlichen entgegen.

Einstieg und Kennenlernzeit

Für einen guten Einstieg in eine freiwillige Tätigkeit braucht es eine Einführung und eine Kennenlernzeit. Die Freiwillige bzw. der Freiwillige hat dadurch die Möglichkeit, sich die Aufgabenbereiche anzusehen und selbst festzustellen, ob diese den jeweiligen Vorstellungen und Fähigkeiten entsprechen. Dazu ist es sinnvoll, zu Beginn der Tätigkeit eine Probezeit zu vereinbaren, nach deren Ablauf beide Seiten entscheiden können, ob sie miteinander weiterarbeiten möchten.

Begleitung der Freiwilligen

Freiwillige benötigen eine konstante Ansprechperson, um bei Problemen nicht allein dazustehen. Deshalb benötigt jede Einrichtung, die mit Freiwilligen arbeitet eine Freiwilligenbegleitung (Freiwilligenkoordination) mit entsprechenden Kompetenzen und Ressourcen. Neben dieser Begleitung sollen Möglichkeiten für den Kontakt unter den Freiwilligen gefördert werden, bei Bedarf soll eine qualifizierte Beratung durch eine Fachperson für die Freiwilligen angeboten werden.

Verantwortung und Mitbestimmung

Freiwillige brauchen vom Beginn ihrer Tätigkeit eine Klarheit über ihre Möglichkeiten und Pflichten. Um sich mit der Einrichtung, in der sie sich engagieren, identifizieren zu können, brauchen sie Informationen über die Einrichtung. Eine transparente Organisationsstruktur macht klar, wo sie ihre Ideen einbringen und wie sie mitreden können.

Kostenerstattung

Damit den Freiwilligen ihr unentgeltliches Engagement nicht noch etwas kostet, sollte sichergestellt werden, dass zur Erledigung der Tätigkeit notwendige Kosten (Material-, Fahrt- und Portokosten etc.) von der Organisation übernommen werden.

Versicherung

Um die Organisation und die Freiwilligen zu schützen, ist auf ausreichenden Versicherungsschutz zu achten. Eine Unfallversicherung für die Freiwilligen abzuschließen, ist selbstverständlich. Weiters sollte eine Haftpflichtversicherung der Organisation für alle Schäden aufkommen, die durch Freiwillige während ihrer Tätigkeit entstehen.

Fort- und Weiterbildung

Um qualitative Standards einer Einrichtung (auch im Vergleich mit anderen) zu halten und zu verbessern, ist Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unumgänglich. Dies trifft selbstverständlich auch für die Freiwilligen zu und stellt Entwicklungsmöglichkeiten für diese dar. Zudem tragen Fortbildungsangebote für Freiwillige dazu bei, dass sie sich ernstgenommen fühlen und können zu einer stärkeren Identifikation mit der Einrichtung führen.

Ausstieg

Eine Besonderheit der freiwilligen Tätigkeit ist, dass sie jederzeit beendet werden kann. Es sollte aber dennoch gleich zu Beginn ein „Ausstiegsmodus“ vereinbart werden, der für alle Beteiligten einen gleitenden und reibungslosen Ausstieg ermöglicht.

Nachweise

Freiwillige Tätigkeiten können bei Bewerbungen für Ausbildungs- oder Arbeitsplätze von Bedeutung und Nutzen sein. Den Freiwilligen sollte deshalb ein Nachweis über die erbrachte Zeit, die Art der Tätigkeit und über besuchte Fortbildungen oder erworbene Kompetenzen ausgestellt werden. Dazu gibt es den Österreichischen Freiwilligennachweis/Freiwilligenpass (siehe im Internet: www.freiwilligenweb.at).

Anerkennung

Freiwillige Tätigkeit soll anerkannt und geschätzt werden. Dies soll durch verschiedene Maßnahmen gezeigt und im täglichen Umgang miteinander deutlich werden.

Quellen: IGFÖ – Interessensgemeinschaft Freiwilligenzentren Österreich;
ULF – Unabhängiges LandesFreiwilligenzentrum



46 % Kult
aktiv

Millionen freiv
ehrenamtlic

Engagement

Nachbarschaftshi

Gemei

Katastrophenschutz

Verantwo

helfen **Ges**
Rettung

unve

Nützlich

Mitm

Gesellschaft

Aufgaben

Fähigkeiten

Chan

Erfahrung

Kompetenzen

Stärken

Unt



Kunst
tur
Kirche

Mannschaft

Einsatz
Sport

Verständnis

Mitgefühl

Umwelt
Tiere

Zusammenhalt

Gemeinsam

villig
h

3,5

Bewirken

Musik

lfe

Vereine

Orchester

Instrument

nwohl

Tradition

Beitrag

Zusammen

Vielfalt

rtung

Qualität

sozial

undheit

Menschen

rzichtbar

Freude

wichtig

Sinn

achen

Bevölkerung

Freizeit

Ziele

Kraft

Spaß

Team

Entscheiden

Freiwilligen-Familie

ce

Freiwilligenzentren

Anerkennung

n

Freiwilligen-Pass

Feuerwehr

Freiwilligenarbeit

erstützung

Ehrenamt

Wie das Sozialministerium freiwilliges Engagement unterstützt

Verantwortung für Freiwilligenpolitik

Beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ist auf Ebene des Bundes die Kompetenz der Freiwilligenpolitik gebündelt. Es unterstützt mit einer Vielzahl von Aktivitäten, Maßnahmen und Leistungen Österreichs vitale Freiwilligen-Kultur. Eine klare Strategie, ein gewisser rechtlicher Rahmen, eine kluge Zusammenarbeit, ein breiter Dialog und Einsatzbereitschaft schaffen gute Grundlagen und Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Österreich. Diese weiter zu optimieren, ist unser Ehrgeiz.

Freiwilligengesetz

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz vollzieht das Freiwilligengesetz (FreiwG). Dieses Bundesgesetz regelt Rahmenbedingungen für formelle freiwillige Tätigkeiten im Interesse der Allgemeinheit mit der Zielsetzung, solche Tätigkeiten zu unterstützen und die Teilnahme zu fördern. Weiters enthält es Bestimmungen über die Durchführung des Freiwilligen Sozialjahres, des Freiwilligen Umweltschutzjahres, des Gedenkdienstes oder des Friedens- und Sozialdienstes im Ausland.

„Freiwilligenjahre“

Darunter versteht man das Freiwillige Sozialjahr im Inland, das Freiwillige Umweltschutzjahr, den Gedenkdienst, Friedens- und Sozialdienst im Ausland und das Freiwillige Integrationsjahr gemäß Freiwilligengesetz. Es werden u.a. die Voraussetzungen, wie Anerkennung als Träger (Vermittlungsstelle), die Einsatzbereiche, die Pflichten von Trägern und Einsatzstellen, die Dauer, die

Durchführungsmodalitäten und die Qualitätssicherung geregelt. Ebenso die sozialrechtliche Absicherung der Teilnehmenden (Versicherung), das Taschengeld, die pädagogische Betreuung und Begleitung und die Auszahlung der Familienbeihilfe an die jungen Menschen.

Anrechenbarkeit auf Zivildienst

Mit Inkrafttreten der Novelle des Zivildienstgesetzes am 1. Oktober 2013 ist es möglich, ein nach dem Freiwilligengesetz geleistetes Freiwilliges Sozialjahr, ein Freiwilliges Umweltschutzjahr, einen im Ausland geleisteten Gedenkdienst oder Friedens- und Sozialdienst auf den ordentlichen Zivildienst anzurechnen. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass es sich dabei um eine zehnmonatige durchgehende Tätigkeit bei einem anerkannten Träger gehandelt hat.

Freiwilligenrat

Der Österreichische Freiwilligenrat ist beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz eingerichtet. Er verfolgt das Ziel Freiwilligentätigkeit als tragende Säule des Gemeinwesens aufzuwerten und die Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten weiter zu verbessern. Der Österreichische Freiwilligenrat ist ein institutionalisiertes Dialogforum und dient insbesondere der Beratung, der Vernetzung, der Interessensvertretung und der Weiterentwicklung der Freiwilligenpolitik. Ihm gehören für eine jeweils fünfjährige Funktionsperiode Vertretungen des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Sozialpartner, der politischen Parteien sowie Vertretungen aus allen wesentlichen Bereichen der Freiwilligentätigkeiten an. Der Österreichische Freiwilligenrat befindet sich derzeit in seiner zweiten Funktionsperiode.

Freiwilligenbericht

Das Bundesministerium erstellt unter Mitwirkung des Österreichischen Freiwilligenrates in periodischen Abständen einen Bericht über die Lage und Entwicklung des freiwilligen Engagements in Österreich. Der aktuelle Bericht zum freiwilligen

Engagement in Österreich befindet sich auf www.freiwilligenweb.at. Bundesweit durchgeführte Erhebungen liefern aktuelle Zahlen, Daten und Fakten über das freiwillige Engagement in Österreich (siehe www.freiwilligenweb.at).

Freiwilligenweb

www.freiwilligenweb.at ist Österreichs erste Internet-Adresse für freiwilliges Engagement. Das Freiwilligenweb dient als zentrale Informationsdrehscheibe und Vernetzungsplattform für Interessierte und für Organisationen. Ziel ist es generelle und klar strukturierte Informationen über Freiwilligenpolitik und freiwilliges Engagement in Österreich zur Verfügung zu stellen. Für Freiwilligenorganisationen stellt das Freiwilligenweb eine zusätzliche Präsentationsplattform dar. Möchte sich jemand freiwillig betätigen, besteht die Möglichkeit, mit der Organisation, die in der Datenbank registriert ist, direkt Kontakt aufzunehmen. Das Angebot wird laufend erweitert.

Freiwilligenzentren

Österreichs Freiwilligenzentren vermitteln, beraten und begleiten in Sachen Freiwilligenengagement. Sie sind die Anlaufstelle für Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen - und für Organisationen, die Freiwilligenarbeit anbieten. Gemeinsam mit lokalen Drehschreibern sorgen sie dafür, dass sich



Angebot und Nachfrage im Bereich des freiwilligen Engagements finden. Die Freiwilligenzentren bieten Aus- und Fortbildung von Freiwilligen und Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren an oder organisieren diese, unterstützen den Wissenstransfer und machen Informationsarbeit. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz fördert ihre Vernetzung und unterstützt sie bei Projekten.

Projekte

Das Bundesministerium fördert freiwilligenspezifische Projekte von österreichweiter Bedeutung und Modellprojekte von Freiwilligenorganisationen und unterstützt Bildungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Freiwilligenmessen

Das Bundesministerium unterstützt Freiwilligenmessen in den Bundesländern. Die Freiwilligenmessen stellen eine gute, erfolgreiche und beliebte Plattform dar, um über freiwilliges Engagement zielgerichtet zu informieren und dafür zu werben. Dabei können bei einer solchen Messeveranstaltung sowohl die Interessen als auch die Anforderungen, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement direkt abgeklärt werden.

© AdobeStock/Rawpixel Ltd.



Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement

Mit dem Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement gibt es seit 1. Juli 2013 eine zusätzliche Unterstützungsmöglichkeit für freiwilliges Engagement. Der Fonds fördert Aktivitäten und Initiativen, die zur Entwicklung oder Durchführung von innovativen Maßnahmen, besonderen Aktivitäten oder Initiativen zur nachhaltigen Sicherung des freiwilligen Engagements in Österreich beitragen. Die maximale Förderhöhe beträgt 15.000,- Euro.

Freiwilligennachweis/-pass

Freiwilliges Engagement ist ein Ort des Lernens und der Bildung. Es ist ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung und des Erwerbs von Kompetenzen. Der Österreichische Freiwilligennachweis/-pass bietet die Möglichkeit, die im freiwilligen Engagement erworbenen Kompetenzen zu erkunden und zu dokumentieren. Damit bilanziert der Freiwilligennachweis einen persönlichen Entwicklungsprozess und weist die erworbenen Qualifikationen aus. Das kann jüngeren bzw. berufstätigen Freiwilligen Vorteile in der Arbeitswelt, etwa bei Bewerbungen oder der beruflichen Weiterentwicklung bringen.

Neu ist, dass es den Österreichischen Freiwilligennachweis/-pass auch in digitaler Form, downloadbar unter www.freiwilligenweb.at, gibt.

Aus- und Fortbildung

Freiwilligenorganisationen müssen sich heute verstärkt darum bemühen für freiwilliges Engagement attraktiv zu sein. Sie sind gefordert, die Freiwilligen vom Einstieg bis zum Ausstieg professionell zu begleiten, damit die Freiwillige bzw. der Freiwillige möglichst gut Anschluss und sich in den Strukturen und Abläufen der Einrichtung zurecht findet. Vor allem aber, dass die Freiwillige bzw. der Freiwillige entsprechend der jeweiligen Motivation und Kompetenzen tätig werden und dabei eine hohe Zufriedenheit erleben und Sinn erfahren kann. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, braucht es kontinuierliche Ansprechpersonen für die Freiwilligen, welche für die Einbindung

und Betreuung der Freiwilligen verantwortlich sind. Die Funktionen von Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren bzw. Freiwilligenmanagerinnen und -manager stellen hohe Anforderungen an die fachlichen und persönlichen Befähigungen dieser Personen.

Um die Ausbildung von Verantwortlichen im Freiwilligenengagement auf einer einheitlichen Basis und einem möglichst hochstehenden Niveau zu sichern, stellt das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz einen Leitfaden für Curricula von Lehrgängen für Verantwortliche im Freiwilligenengagement zur Verfügung. Damit trägt das Ressort zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung des freiwilligen Engagements in Österreich bei.

Anerkennung

Dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ist es immer ein besonderes Anliegen die großartigen Leistungen der Freiwilligen in die Öffentlichkeit zu bringen und ihre Unverzichtbarkeit und gesellschaftliche Bedeutung hervorzuheben. In verschiedenen Formaten, etwa bei Veranstaltungen oder durch Ehrungen, wird dieses großartige Engagement vor den Vorhang geholt und gewürdigt, vor allem aber dafür Danke gesagt.

© istockphoto.com/ivosar



